

Artikel publiziert am: 24.02.2012 - 03.00 Uhr

Artikel gedruckt am: 24.02.2012 - 12.34 Uhr

Quelle: <http://www.op-online.de/nachrichten/seligenstadt/neuer-op-trakt-asklepios-klinik-meilenstein-1612994.html>

## Neuer OP-Trakt ein „Meilenstein“

Seligenstadt - Von der Aufmerksamkeit um seine Person bekommt er nichts mit. Bewegungslos füllt er die Liegefläche aus. Längst ist er in das Reich der Träume abgedriftet. Fernab der Maschinen und Schläuche, mit denen er verbunden ist. *Von Jörn Polzin*



© paw

Bevor Asklepios-Geschäftsführerin Dr. Dagmar Federwisch den Zugang zum neuen Operationsaal freigab, überreichte Sozialminister Stefan Grüttner (2. v. l.) einen Bewilligungsbescheid.

Die Narkoseneinleitung ist längst im Gange, doch es handelt sich hierbei nicht um einen „echten“ Patienten, sondern nur um einen „Dummy“. Die Gummipuppe liegt quasi Probe im neuen OP-Trakt der Asklepios-Klinik, bevor am Montag offiziell der Betrieb losgeht. Zuvor hatten Politiker und Besucher Gelegenheit, mit den Ärzten die Räumlichkeiten, zu denen auch eine neue Zentralsterilisation gehört, genauer zu inspizieren.

Die ständig wachsende Anzahl der Patienten hatten eine Erweiterung der Kapazitäten notwendig gemacht. Der OP-Neubau im ersten Stock erscheint nicht nur größer und moderner: Er ist es auch. Die knapp 100 Quadratmeter verteilen sich auf den OP mit 50 Quadratmetern und die so genannte Einleitungsfläche mit fast 30 Quadratmeter. Der Aufwachraum wurde in seiner Fläche verdoppelt und bietet Platz für fünf Betten. Zwei Großbildschirme dienen zur Darstellung von Röntgenbildern - auch Videokonferenzen sind möglich. Vorteil: Durch die zentrale Lage auf einer Ebene sind alle drei OP's schnell erreichbar.

Asklepios-Geschäftsführerin Dr. Dagmar Federwisch bezeichnet den dritten Bauanschnitt als einen „Meilenstein“, der zur Standortfestigung beiträgt. Nicht nur quantitativ sondern auch qualitativ bietet der neue OP ein hohes Niveau. In der neuen Einheit kommt eine spezielle Klimaanlage zum Einsatz, die sich direkt über dem Operationsfeld befindet. Sie erzeugt eine gleichmäßige und turbulenzfreie Luftströmung und verhindert so die Freisetzung von Keimen. Die Wände der OP-Säle sind aus Spezialkunststoff hergestellt, die Staubablagerungen verhindert.

### Knapp 1,5 Millionen Euro kostet das Projekt

Knapp 1,5 Millionen Euro kostet das Projekt, 844.000 Euro übernimmt das Land Hessen, den Rest steuert Asklepios in Eigenregie bei. Federwisch „freut sich sehr“ über die finanzielle Unterstützung, wohlwissend, dass „wir nicht das erste Mal von Fördermitteln profitieren“.

„Mit der Krankenhausförderung des Landes wird der Grundstein für die Sicherstellung einer bedarfsgerechten Krankenhausversorgung gelegt“, betont Sozialminister Stefan Grüttner. Auch der ökonomische Faktor des hochkomplexen Gesundheitssystems sei nicht zu unterschätzen. Rund 71.000 Menschen arbeiten in hessischen Kliniken. „Das ist exakt soviel wie Google und Apple weltweit zusammen an Mitarbeitern haben“, vergleicht Grüttner.



© pawAm Nachmittag nutzten zahlreiche Interessierte den Tag der offenen Tür für einen Blick in den Arbeitsbereich der Ärzte.

Schon in der Vergangenheit, als der Standort mehrfach gefährdet war, hielten die Zuschüsse den „kränkelnden Patienten“ am Leben. Heute genieße die Klinik, die demnächst ihr zehnjähriges Bestehen feiert, dafür einen hervorragenden Ruf, betont der Landtagsabgeordnete Frank Lortz. Die positive Entwicklung der Seligenstädter Klinik kann nicht über ein grundsätzliches Problem hinwegtäuschen. Im Gesundheitssystem zwick und zwackt es gewaltig, meint Dr. Peter Coy, Konzerngeschäftsführer von Asklepios. Das System müsse überdacht werden denn „so kann es nicht weitergehen“.

*Lesen Sie zu diesem Thema auch:*

Einblicke in den Arbeitsplatz der Ärzte (</nachrichten/seligenstadt/asklepios-klinik-seligenstadt-einblicke-arbeitsplatz-aerzte-1611768.html>)

Jährlich verzeichnet die Asklepios-Klinik Einnahmesteigerungen von einem Prozent. Bei entsprechenden Ausgaben „reicht das beileibe nicht“. Zu den finanziellen Sorgen gesellen sich die steigenden Anforderungen durch die neue Hygieneverordnung. Dennoch soll das komplette Klinikgebäude in den nächsten fünf Jahren grundsaniert werden.

---

Artikel lizenziert durch © op-online

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.op-online.de>